



Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis Sommersemester 2021

**Weiterbildungsstudium
zur Lehrkraft
im Fach Humanistische Lebenskunde**

Semesterbeginn: 01.02.2021
Semesterende: 31.07.2021
Lehrveranstaltungsorte: HVD Berlin, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin
HVD Berlin, Wallstr. 65, 10179 Berlin
(falls nicht anders angegeben)

(Stand: 04.02.2021)



Humanistischer Verband Berlin Brandenburg KdöR
Wallstraße 61–65
10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Liebe Studierende,

herzlich willkommen zum Sommersemester 2021!

Dieses kommentierte Lehrveranstaltungsverzeichnis soll als Orientierungshilfe zur Gestaltung des Studiums dienen. Es gibt nähere Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen.

Bitte informieren Sie sich kurz vor Semesterbeginn bzw. zu Beginn der ersten Lehrveranstaltungen im Sekretariat des Instituts über eventuelle Änderungen des Lehrangebotes. Die aktuellste Version des KLV finden Sie unter https://humanistisch.de/x/lebenskunde-bb/inhalte/lebenskundelehrer_in-werden-weiterbildungsstudium

Zum besseren Semestereinstieg hier einige organisatorische Hinweise:

1. **Mittwoch** bleibt der wöchentliche **Studientag**. Auf ihn ist ein Großteil des Lehrangebots konzentriert. **Die wöchentlichen Seminare finden weiterhin digital statt.** Näheres in diesem Verzeichnis unter *I. Wöchentliche Veranstaltungen*. Die Termine des Schuljahresablaufes 2020/2021 sind berücksichtigt.
2. Es finden mehrere Blockveranstaltungen statt. Aufgrund der aktuellen Lage wurde ein Teil davon als digitale Lehrveranstaltung geplant. Näheres unter *II. Blockveranstaltungen*.
3. Die Lehrveranstaltungsorganisation und -kommunikation erfolgt seit dem vorhergegangenen Wintersemester über die **Moodle-Plattform**, die unter folgender URL zu finden ist: <https://lebenskunde.hvd-bb.de/>
4. Der freie Wahlbereich (C) kann durch Veranstaltungen der Berliner Hochschulen und anderer anerkannter Bildungsträger abgedeckt werden. Unter *V. Veranstaltungen der Berliner Hochschulen und andere anerkannte Bildungsträger* finden Sie entsprechende Erläuterungen.

Der **erste wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 10.03.2021**. An diesem Tag beginnen planmäßig alle wöchentlichen Lehrveranstaltungen. Die Seminarveranstaltungen dieses ersten wöchentlichen Studientages werden von den Dozierenden vor allem zur Einführung genutzt. Der **letzte wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 09.06.2021**. **Blockveranstaltungen** können von diesen Terminen abweichen.

Die für Studierende im 2. Semester verpflichtenden Seminartage zum **Unterrichtspraktikum** und zum **Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation** finden jeweils Mittwoch, 10.02., 24.03., 16.06. (LV-1) und 03.03.2021 (LV-2) statt. An diesen Tagen finden außer dem SPS, der Werkstatt Unterrichten II (ausschließlich am 24.03.) und ggf. Supervision keine weiteren Lehrveranstaltungen statt.

Lehrveranstaltungen sollten nach den eigenen Interessen gewählt werden und die Anforderungen der Studienordnung berücksichtigen. Deshalb an dieser Stelle eine kurze Erklärung zu den Signaturen, welche die Lehrveranstaltungen kennzeichnen:

- die römische Zahl benennt den Studienbereich: I für Geschichte und Theorie des Humanismus, II für Praktischen Humanismus, III für Pädagogik des Lebenskundeunterrichts;
- die Buchstaben bezeichnen A = Pflicht-, B = Wahlpflicht- und C = freier Wahlbereich;
- die arabischen Ziffern bezeichnen die konkreten Themen bzw. Themenbereiche.

Im gesamten Studium müssen **16 SWS** aus den **Pflichtbereichen A** (4 SWS aus I, 4 SWS aus II, 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Im Studium sind 5 Leistungsnachweise zu erbringen, davon einer aus dem Bereich I, zwei aus dem Bereich II und zwei aus dem Bereich III. Das Unterrichtspraktikum/ das Referendariat werden jeweils mit 4 SWS angerechnet. Sie gehören zu den Pflichtveranstaltungen. Das erfolgreich absolvierte Unterrichtspraktikum/ das erfolgreich absolvierte Referendariat werden durch einen gesonderten Leistungsnachweis testiert.

Im gesamten Studium müssen **18 SWS** aus den Themenbereichen der **Wahlpflicht B** (4 SWS aus I, 6 SWS aus II und 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Welche der angebotenen Veranstaltungen Sie auswählen, ist Ihre Entscheidung.

Im gesamten Studium müssen **6 SWS** aus dem **freien Wahlbereich** nachgewiesen werden. Diese sind den Studienbereichen frei zuordenbar und können aus dem Spektrum des gesamten Berliner Hochschulangebots und anderer anerkannter Bildungsträger gewählt werden.

Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen haben, wenden Sie sich bitte an Dr. Steffen Kohl, Dr. Martin Mettin und Dr. Elija Horn.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Sommersemester 2021!

Dr. Elija Horn, Dr. Steffen Kohl, Dr. Martin Mettin und Jaap Schilt

Ausbildungsinstitut	Fax: 3198864-79	Telefon	Sprechzeiten
<i>Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung</i>			
Jaap Schilt	j.schilt@hvd-bb.de	613904-56	n.V.
<i>Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen</i>			
Dr. Elija Horn	e.horn@hvd-bb.de	3198864-67	n.V.
Dr. Steffen Kohl	s.kohl@hvd-bb.de	3198864-65	n.V.
Dr. Martin Mettin	m.mettin@hvd-bb.de	3198864-66	n.V.
<i>Bildungsreferentin</i>			
Julia Hättig	j.haettig@hvd-bb.de	3198864-64 oder -68	n.V.
<i>Sekretariat</i>			
Grit Seehaus	g.seehaus@hvd-bb.de	3198864-64 oder -68	Mo. bis Do., 9 bis 15 Uhr

Dozent_innen

Patricia Block
 Dr. Eva Ellerkmann
 Katrin Freese
 Anita Fünér
 Kerstin Funk
 Christian Gadde
 Dr. Martin Ganguly
 Petra Grigoleit
 Maria Kammertöns
 Yvonne Gerlach-Kampmann
 Julia Hättig
 Katharina Kavalirek
 Dr. Heike Kusmierz
 Uwe Lindner
 Katrin Oeser
 Christiane Quadflieg
 Dr. Ralf Schöppner
 Bianca Stern
 Astrid Vollmar
 Dr. Brigitte Wiczorek-Schauerte

Arbeitsfelder

Kinderliteratur und Lebenskundeunterricht
 Unterrichtspraktikum, Mentorat
 Werkstatt Unterrichten
 Schulpraktisches Seminar
 Werkstatt Unterrichten
 Gewaltfreie Kommunikation, Konfrontative Pädagogik
 Theater, Rollenspiel, Film, Medienpädagogik
 Werkstatt Unterrichten
 Werkstatt Unterrichten
 Werkstatt Unterrichten
 Pädagogik, Didaktik, Methodik, Schulpraktisches Seminar, Betreuung
 staatl. Lehrer_innen
 Werkstatt Unterrichten, Schulpraktisches Seminar
 Arbeitsfeld Schule/Leitung Schulorganisation
 Werkstatt Unterrichten, Schulpraktisches Seminar, Medienpädagogik
 Alternative Denkweisen (Selbstlernseminar)
 Supervision
 Humanismus (Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg)
 Betzavta-Training, Demokratieerziehung, Mediation
 Werkstatt Unterrichten
 Pädagogische Psychologie, Psychoanalytische Pädagogik, Supervision

Bankverbindung zur Überweisung der Studiengebühren (lt. Studienvereinbarung)**01.02.2021:**

Bank für Sozialwirtschaft

Empfänger:

Humanistischer Verband Deutschlands

IBAN:

DE14 1002 0500 0003 1364 00

BIC:

BFSWDE33BER

Verwendungszweck:

Studiengebühr / Ausbildungsinstitut

Inhalt

I. Tagesseminare	7
II. Wöchentliche Veranstaltungen	9
III. Blockveranstaltungen	20
IV. Digitale Lehre – Selbststudium	34
V. Veranstaltungen der Berliner Hochschulen und anderer anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)	36

I. Tagesseminare

LV-1

Dr. Eva Ellerkmann

Tagesseminare im Rahmen des Unterrichtspraktikums für Studierende im 2. Semester

Mit dem obligatorischen Unterrichtspraktikum, bei qualifizierten Mentor_innen am Lernort Schule, möchten wir den Studierenden das Sammeln von ersten Unterrichtserfahrungen möglich machen. Es findet wöchentlich 3-stündig (Unterrichtsstunden) statt.

Die Phasen (1) Hospitation, (2) Team-Teaching und (3) eigenverantwortlichen Unterricht ermöglichen angeleitete Unterrichtstätigkeiten im humanistischen Lebenskundeunterricht. Durch Gespräche werden Unterrichtssituationen vorbereitet und gesammelte Eindrücke und Erfahrungen gemeinsam mit den Mentor_innen reflektiert. Durch die Heranführung an das eigene Unterrichten wird die Basis für die zukünftige eigene Lehrerrolle entwickelt.

Zur thematischen Begleitung des Unterrichtspraktikums müssen obligatorisch folgende Seminare wahrgenommen werden. Achtung: die Seminare variieren in den Zeiten!

1. Inhalte und Aufbau des Unterrichtspraktikums

Mittwoch, 10.2.2021, 9.00–12.00 Uhr Gruppe 1

Mittwoch, 10.2.2021, 13.00–16.00 Uhr Gruppe 2

2. Zwischenbilanz

Mittwoch, 24.03.2021, 9.00–12.00 Uhr

3. Rückblick auf Unterrichtspraktikum / Vorbereitung des Referendariats

Mittwoch, 16.6.2021, 9.00–12.00 Uhr Gruppe 1

Mittwoch, 16.6.2021, 13.00–16.00 Uhr Gruppe 2

Diese Veranstaltungen sind integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des zweiten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

Das Unterrichtspraktikum ist eng mit der Werkstatt Unterrichten II (LV-10) verzahnt. Das gilt insbesondere für die Themen Verlaufsplanung, Classroom-Management und guter Unterricht. Diese sind Gegenstand in der Werkstatt Unterrichten II und werden dort am 10., 17. und 24. März jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr besprochen.

LV-2

Team der Schulorganisation (Dr. Heike Kusmierz (Bereichsleitung), Lisa Kleinevoß, Tina König, Nina Rehenning, Uwe Lindner)

„Was darf ich? Was muss ich?“ – Tagesseminar Schulrecht Teil 2

- System Schule und Stellung des Humanistischen Lebenskundeunterrichts darin
- Wie und wann darf ich für HLK werben?
- Wie sind An- und Abmeldungen für den HLK-Unterricht geregelt?
- Wie stelle ich HLK bei der Schulleitung, in Elternversammlungen, vor schulischen Gremien vor?
- Wer hat die Dienst- und Fachaufsicht?

Lehrkräfte für Humanistische Lebenskunde benötigen fundierte Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres Faches und die damit verbundene eigene Stellung an Berliner oder Brandenburger Schulen, um sicher in Gesprächen mit Schulleitungen, staatlichen Kolleg_innen, Eltern und Schüler_innen auftreten zu können. In diesem Tagesseminar setzen wir die Arbeit vom Oktober fort und ergänzen um weitere rechtliche Aspekte. Außerdem wollen wir diesen Tag nutzen, um die ersten Kontaktgespräche an der künftigen eigenen Schule gezielt vorzubereiten. Diese Veranstaltung ist integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des zweiten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

Diese Veranstaltung ist integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des zweiten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

III A3

Termin: Mittwoch, 03.03.2021, 8.30-15.30 Uhr

Tagesseminare im Überblick

<p>LV-1 Tagesseminare im Rahmen des Unterrichtspraktikums Dr. Eva Ellerkmann</p>	<p>Mittwoch, 10.2.2021, 9.00 –14.00 Uhr Gruppe 1 Mittwoch, 10.2.2021, 11.00 –16.00 Uhr Gruppe 2 Mittwoch, 24.03.2021, 9.00 –12.00 Uhr Mittwoch, 16.6.2021, 9.00 –12.00 Uhr Gruppe 1 Mittwoch, 16.6.2021, 13.00 –16.00 Uhr Gruppe 2 <i>digital</i></p>
<p>LV-2 „Was darf ich? Was muss ich?“ – Tagesseminar Schulrecht Teil 2 Team Schulorganisation</p>	<p>Mittwoch, 03.03.2021 8.30-15.30 Uhr <i>digital</i></p>

II. Wöchentliche Veranstaltungen

Die wöchentlichen Seminare beginnen im Sommersemester 2021 am 10. März. Sofern nicht anders angegeben, werden sie alle aufgrund der geltenden Abstands- und Hygieneregeln digital stattfinden. Auskunft zur konkreten Durchführung erhalten Sie von den Dozierenden zu Beginn des Semesters vor Seminarbeginn per Mail bzw. via Moodle und während der ersten Seminarveranstaltung.

LV-3

Julia Hättig

Humanistische Lebenskunde unterrichten? Eine Einführung in die Pädagogik, Didaktik und Methodik des Faches

Wir wollen uns in diesem Semester noch konkreter mit der Methodik des Faches befassen. Wir wollen uns die Zeit nehmen, verschiedene Unterrichtsmethoden auszuwählen und zu untersuchen, wie z.B. Übungen des begrifflichen Arbeitens, Übungen zur Entspannung oder Aktivierung, Methoden des skeptischen Denkens, unterschiedliche Gesprächsformen, Gedankenexperimente oder kreative Methoden. Wir werden eigene Ideen entwickeln, uns aber auch mit vorhandenen Unterrichts Anregungen auseinandersetzen. Der Fokus soll dabei immer wieder die Frage sein, welche dieser Methoden und Übungen könnten zu mir, zu meiner Idee von einem guten Lebenskundeunterricht, zu meiner Lehrerpersönlichkeit passen?

Dabei werden wir uns, wie bereits im ersten Semester, auch immer wieder mit den besonderen Rahmenbedingungen des Lebenskundeunterrichts befassen und ebenfalls auf noch offene Fragen eingehen.

Wir empfehlen dieses Seminar nachdrücklich für Studierende im zweiten Semester ohne Lehramtsausbildung!

Literatur:

Rahmenlehrplan Humanistische Lebenskunde

Lehrplan Humanistischer Unterricht in den Niederlanden

Adloff, Peter; Alavi, Bettina (Hrsg.): Genau wie Schule, nur ganz anders. Didaktische Beiträge zur Humanistischen Lebenskunde, Berlin 2001

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4, C

mittwochs, wöchentlich 8.00 bis 10.00 Uhr

LV-4

Dr. Steffen Kohl

Macht und Mobbing in der Schule

Die meisten Kinder verbringen einen erheblichen Teil ihrer Zeit in der Schule. Mit dem Ziel des schulischen und sozialen Lernens bewegen sie sich dabei in Strukturen, die mit einer Vielzahl unterschiedlicher sozialer Beziehungen gefüllt sind. Teils sehr subtil auftretende, teils ganz konkret hervortretende Bestandteile dieser sozialen Beziehungen sind Phänomene der Macht in all ihren Spielarten.

Die drei zentralen Akteursgruppen Eltern/Erziehungsberechtigte, Schüler_innen und Schulpersonal generieren in der Schule und im Schulkontext unterschiedliche soziale Beziehungsformen, die in den Blick genommen werden sollen. Das Wissen um das Phänomen Macht und dessen Bedeutung im Kontext Schule ermöglicht dabei einen tieferen Einblick in die Funktionsweisen des Systems, wozu die sozialen Beziehungen genauso gehören, wie die strukturellen Rahmenbedingungen, in denen sie gelebt werden. Auch wenn Mobbing bei Weitem nicht das einzige Machtphänomen ist, soll ihm im Seminar als Schwerpunkt eine besondere Bedeutung zukommen.

Zunächst sollen unterschiedliche Verständnisse des Begriffs der Macht bearbeitet und diskutiert werden. Von Aristoteles über Machiavelli, Weber, Arendt, Foucault und Bourdieu begleitet die Entwicklung des Machtbegriffs viele hundert Jahre menschlicher Ideengeschichte. Einige der zentralen Konzepte von Macht und ihren Verwandten (Herrschaft, Autorität, Stärke, Kontrolle, Gewalt, Kraft, Freiheit) werden genauer untersucht, um eine Basis für den zweiten Teil des Seminars zu schaffen.

Hier werden konkrete soziale Beziehungen im Rahmen des Schulkontexts mit Blick auf das Vorkommen und die Wirkung von Macht untersucht. Dazu gehören Schüler_innen-Schüler_innen-Verhältnisse, Lehrer_innen-Schüler_innen-Verhältnisse, Lehrer_innen-Eltern-Verhältnisse und die unterschiedlichen Beziehungen in der Familie. Nicht alle Kombinationen werden zu gleichen Teilen Bestandteil der Betrachtung sein, weil der Schwerpunkt auf dem Mobbing unter Schüler_innen liegt.

Eine Liste mit der Pflichtlektüre wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

IA1, IB3, IB4, IB5; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIB4, IIIB6, IIIB7; C

mittwochs, wöchentlich 10.00 bis 12.00 Uhr

LV-5

Dr. Elija Horn

Geschichte des Humanistischen Lebenskunde-Unterrichts im Kontext von Reformpädagogik

Vor mehr als 100 Jahren wurde das Fach Lebenskunde erstmals in Berlin mit einer gezielt weltlichen Haltung unterrichtet. Die Entstehung des Faches ist eng verknüpft mit reformpädagogischen Bestrebungen zu Beginn der Weimarer Republik. Inhalt des Seminars ist damit die Beschäftigung mit der Geschichte des Humanistischen Lebenskundeunterrichts im Kontext der historischen Reformpädagogik. Ziel der Auseinandersetzung ist es, die eigene Tätigkeit als (künftige) Lebenskundelehrkraft in ihren pädagogischen sowie bildungs- und gesellschaftspolitischen Implikationen einordnen zu können.

Neben der Betrachtung des historischen Kontexts richten wir unser Augenmerk auch auf die Erziehungsvorstellungen, die den lebenskundlichen sowie reformpädagogisch geprägten Ansätzen zugrunde liegen und verknüpfen beide Perspektiven miteinander. Auf diese Weise befähigen wir uns, Humanistische Lebenskunde als reformpädagogischen Ansatz einer kritischen Reflexion zu unterziehen und grundsätzliche, mit ihr einhergehende Herausforderungen zu erkennen. Praxisrelevante Methoden reformpädagogischer Ansätze werden vorgestellt.

Eine Liste einschlägiger Literatur ist zu Seminarbeginn verfügbar.

IA1, IA2, IB1, IB2, IB3; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5, IIB6; IIIA1, IIIB2, IIIB4, IIIB5, IIIB6, IIIB7; C

mittwochs, wöchentlich von 10.00 bis 12.00 Uhr

LV-6

Anita Füner, Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner

Schulpraktisches Seminar (SPS)

Das Schulpraktische Seminar begleitet die Studierenden in ihrem Referendariat. Es dient der vertiefenden Aneignung aller unterrichtspraktisch relevanten Befähigungen, der Ausprägung einer professionellen Reflexionskompetenz und der stabilen Entwicklung einer beziehungs- und ressourcenorientierten Lehrerhaltung. Alle Anstrengungen richten sich auf die Beantwortung der Frage: Wie kann der Unterricht in Humanistischer Lebenskunde gut gelingen?

Die folgenden Aspekte bilden dabei wichtige Bausteine für das gelingende Unterrichten: Unterrichtsvorbereitung und -reflexion, Themenerschließung, Beziehungsaufbau und -pflege, kollegiale Fallberatung, pädagogische Führung von Lebenskundegruppen, Förderung individueller und kollektiver Bildungs- und Entwicklungsprozesse, Umgang mit Erfolgen, Gelingen, Konflikten und Störungen, Portfolioerstellung und Führung des Unterrichtsbuches, Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrer_innenrolle und Stärkung der eigenen Lehrperson, Kooperationen in und außerhalb der Schule.

Das schulpraktische Seminar soll einen Raum für den vertrauensvollen Austausch der Erfahrungen aller Teilnehmer_innen bieten.

Das SPS wird in vier Gruppen realisiert:

Gruppe A, Leitung Julia Hättig

Gruppe B, Leitung Uwe Lindner

Gruppe C, Leitung Katharina Kavalirek

Gruppe D, Leitung Anita Füner

Diese Veranstaltung ist für Studierende des vierten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

IIIA3

mittwochs, wöchentlich von 10.00 bis 13.00 Uhr; vom 10.02.2020 bis 09.06.2020 (nicht in den Schulferien)

Das SPS findet weiterhin digital statt. Sobald die Bedingungen analoge Seminare wieder zulassen, werden die Gruppen über die Räumlichkeiten in Kenntnis gesetzt.

LV-7

Anita Füner, Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner

Prüfungskolloquium

Zur Vorbereitung der Prüfungen bieten euch die SPS-Leitungen ein Prüfungskolloquium an. Alle Fragen, die sich mit der Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen ergeben, können im Kolloquium besprochen werden. Termine hierfür werden im SPS nach Bedarf vereinbart.

Das Angebot richtet sich an Studierende des vierten Semesters.

LV-8

Dr. Ralf Schöppner

Was ist Humanismus?

Humanismus ist eine jahrhundertealte und vielgestaltige kulturelle Tradition, die sich in Europa und vielen anderen Gebieten der Erde bis in die heutige Zeit fortgeschrieben hat. Der Humanistische Verband steht insbesondere in zwei Traditionslinien. Erstens einer politisch-organisatorischen Linie in Deutschland, die - beginnend mit der bürgerlichen 1848er Revolution und befördert durch freireligiöse und freidenkerischere Organisationen sowie Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie - zu einer kontinuierlichen Konfessionsbefreiung und Säkularisierung des öffentlichen Lebens geführt hat. Zweitens einer ideengeschichtlichen Linie, die von der griechisch-römischen Antike über den Renaissance-Humanismus und die europäische Aufklärung bis hinein in unsere Gegenwart einer umkämpften Globalisierung allgemeiner und unveräußerlicher Menschenrechte verläuft.

In diesem Semester beschäftigen wir uns mit der zweiten Linie. Wir lesen klassische Texte des europäischen Humanismus und befragen sie auf ihre Aktualität für ein zeitgenössisches Verständnis von Humanismus und damit auch der eigenen Unterrichtspraxis. Welche Normen und Wertvorstellungen sind zentral und warum? Wie lassen sich eigene Wahrheitsansprüche vereinbaren mit Toleranz und Offenheit? Wie hält es der Humanismus mit der Religion? In welchem Verhältnis steht er zur modernen Wissenschaft? Welche Rolle spielen Sinnlichkeit, Emotionalität oder gar „Spiritualität“?

Angeboten wird abschließend auch die Möglichkeit, Situationen zu üben, in denen Lehrende Humanistischer Lebenskunde Humanismus überzeugend präsentieren müssen.

Literatur:

Cancik, Hubert: Die Rezeption der Antike – Kleine Geschichte des europäischen Humanismus, in: Rüsen, Jörn / Laass, Henner (Hrsg.): Interkultureller Humanismus, Schwalbach/Ts. 2009, S. 24-52

Cancik, Hubert / Groschopp, Horst / Wolf, Frieder Otto: Humanismus. Grundbegriffe, Berlin / Boston 2016

Laass, Henner / Prokarsky, Herbert / Rüsen, Jörn / Wulff, Angelika (Hrsg.). Lesebuch Interkultureller Humanismus: Texte aus drei Jahrtausenden, Schwalbach/Ts. 2013

IA1, IB1, IB3, IB5, IB6; IIA1, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5, IIB6, C

mittwochs, wöchentlich von 12.00 bis 14.00 Uhr

LV-9

Dr. Martin Mettin

Problemfälle der Moral: Aktuelle ethische Dilemmata und die Dilemma-Methode im Lebenskundeunterricht

Zum humanistischen Grundverständnis gehört es, auf menschliche Vernunft zu setzen, auch in Fragen der Moral. Im Kern geht es dabei um die reflexive Fähigkeit, zwischen moralischem und unmoralischem Handeln unterscheiden zu können. Was aber die richtigen Maßstäbe für diese Unterscheidung und entsprechend die richtige ethische Haltung sind, ist philosophisch höchst umstritten. Umso komplizierter wird es, wenn für den weltlichen Humanismus zur Moralbegründung keine religiösen Wertevorstellungen bereitstehen, sondern die Frage nach dem moralisch Richtigen aus menschlicher Selbstbestimmung geleistet werden soll.

Dass es sich dabei keineswegs um nur abstrakte oder abgehobene Auseinandersetzungen handelt, zeigt sich immer wieder in verschiedenen Lebensbereichen, die uns potentiell alle betreffen: Gibt es beispielsweise eine moralische Verpflichtung zur Organspende? Haben leidende Menschen ein (moralisch begründetes) Anrecht auf Sterbehilfe? Gibt es eine Pflicht, stets die Wahrheit zu sagen? Und muss ich Menschen in (allen) Notlagen helfen?

Im Seminar sollen ethische Grundfragen wie diese anhand von konkreten Fallbeispielen und unter gelegentlichem Rückgriff auf philosophische Konzepte diskutiert werden. Dabei geht es weniger darum, praktikable und eindeutige Antworten zu finden als vielmehr grundlegende Probleme und Widersprüche in moralischen Angelegenheiten herauszuarbeiten. Darüber hinaus soll das Seminar aber auch den Raum bieten, gemeinsam Möglichkeiten der Thematisierung von Moralfragen im Lebenskundeunterricht zu entwickeln. Um die Lebensrealität von Kindern mit einzubeziehen, orientieren wir uns an Konzepten des Philosophierens mit Kindern und insbesondere an der sogenannten Dilemma-Methode.

Die Lektüregrundlage wird vor den Terminen zur Verfügung gestellt.

IA1, IA2, IB3, IB4, IB5, IB6, IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5, IIIA1, IIIA2, IIIB3, IIIB4, IIIB6, C

mittwochs, wöchentlich 12.00 bis 14.00 Uhr

LV-10

Yvonne Gerlach-Kampmann, Astrid Vollmar, Maria Kammertöns, Kerstin Funk, Petra Grigoleit, Katrin Freese u.a.; Katharina Kavalirek (Organisation)

Werkstatt Unterrichten II

Die Werkstatt wird in diesem Semester mit einer wöchentlichen Lehrveranstaltung fortgeführt. Wir wollen hier Unterricht unter verschiedenen Aspekten betrachten und somit eure Eindrücke und Erfahrungen im Unterrichtspraktikum begleiten. Schwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit dem Schulalltag und die Organisation von Unterricht. Daher werden an verschiedenen Terminen erfahrene Kolleg_innen Unterrichtsinhalte und verschiedene Methoden vorstellen und mit euch diskutieren. Den Rahmen bildet dabei die Frage, wie man den verschiedenen Herausforderungen des Unterrichtens gerecht werden kann. In einigen Sitzungen werden Mentor_innen, auf der Grundlage Eurer Beobachtungen und Unterrichtserfahrungen, mit Euch gemeinsame Unterrichtsideen entwickeln. Es wird konkreter Unterricht geplant und besprochen. Die Planungen können dann von euch im Unterrichtspraktikum durchgeführt werden. Um ein individuelleres Arbeiten zu ermöglichen, findet die „Werkstatt Unterrichten“ in drei Gruppen statt, in denen inhaltlich zu den gleichen Themen gearbeitet wird. Die Gruppeneinteilung erfolgt gesondert.

Die Werkstatt ist eng verzahnt mit dem Unterrichtspraktikum (LV-1) und findet daher auch am 24. März, 14.00-18.00 Uhr statt.

Wir empfehlen dieses Seminar besonders für Studierende im zweiten Semester ohne Lehramtsausbildung!

Die Werkstatt II wird mit 4 SWS im Studienplan angerechnet.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

mittwochs, wöchentlich 14.00 bis 18.00 Uhr

LV-11

Dr. Elija Horn

Medienkommunikation, Körper und Sexualität – pädagogische Perspektiven

Für Grundschul Kinder sind Medien und Medienkommunikation bedeutsam. Zunächst nicht ganz so groß, aber mit dem Alter zunehmend ist ihre Neugier in Bezug auf Sexualität und Körperlichkeit. Gegenwärtig kommt beides häufig zueinander und wird unter pädagogischen Gesichtspunkten vorrangig problemorientiert thematisiert: Zehnjährige fragen sich beim Schauen von Castingshows im Fernsehen, ob sie zu dick sind, ihnen begegnen beim Surfen Dickpics und sonstige pornographische Schnipsel. Mitunter kommt es zu sexualisiertem Mobbing im Klassenchat oder zur Begegnung mit Cybergrooming. Kinder benötigen pädagogische Unterstützung dabei, derlei Zumutungen zu „verdauen“. Zugleich haben auch Kinder ein berechtigtes Interesse an möglichst selbstbestimmter Medienkommunikation und ein Anrecht auf die Beantwortung ihrer Fragen zu Körperlichkeit und Sexualität.

In unserem Seminar steht zunächst die theoretische Auseinandersetzung im Vordergrund: Was bedeuten und beinhalten Medien- und Sexualpädagogik? Welche Ideen von Medien, Kommunikation, Körper und Sexualität liegen bestimmten medien- und sexualpädagogischen Denkrichtungen warum zugrunde? Welche Ansätze könnten für die Bedarfe des Humanistischen Lebenskundeunterrichts bedeutsam sein? Daran anschließend beschäftigen wir uns mit verschiedenen Materialien, Methoden, Szenarios und Unterrichtsvorschlägen. Diese sollen Ideen für die eigene pädagogische Praxis liefern. Zudem wird es die Möglichkeit geben, eigene Erfahrungen als Lehrkraft zu besprechen.

Dieses Seminar richtet sich vorrangig an Studierende im Referendariat.

IB1, IB3; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIA1, IIIA2, IIIB1, IIIB2, IIIB7; C

mittwochs, 14.00 bis 16.00 Uhr

LV-12

Christiane Quadflieg / Dr. Brigitte Wiczorek-Schauerte

Supervision

Diese Lehrveranstaltung ist als Supervisionsgruppe für Studierende mit aktuellem Praxisbezug gedacht, in der die Teilnehmer_innen ihre Erfahrungen aus Weiterbildungsstudium, Unterricht und Schule reflektieren können. Ziele dieser Reflexion können die Auseinandersetzung mit der Rolle und Haltung als Pädagog_in und daran geknüpfte Erwartungen, Aufträge aber auch Gestaltungsspielräume sein. Ebenso kann es um Strategien der Konfliktlösung mit Schüler_innen, Kolleg_innen gehen, um die Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens oder auch um Impulse auf der didaktisch-methodischen Ebene. Die Supervision basiert auf einem systemischen Ansatz und bezieht eine genderreflektierte, intersektionale Perspektive mit ein. Ressourcenorientierung und ein wertschätzendes Miteinander in einer offenen Atmosphäre, lädt die Teilnehmer_innen ein, sich mit all ihren Fragen einzubringen und sich Raum und Zeit zur Weiterentwicklung zu geben.

Wir empfehlen dieses Angebot allen Referendar_innen.

Die Supervision wird für die Gruppen jeweils einmal monatlich angeboten.

IB1, IB2; IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB1, IIIB3, IIIB4; C

Termine und Orte:

mittwochs, monatlich, je 14.00 bis 16.00 Uhr

Gruppe 1 (Quadflieg)

10.02., 10.03., 14.04., 05.05., 09.06.

digital

Gruppe 2 (Quadflieg)

17.02., 17.03., 21.04., 19.05., 21.06.

digital

Gruppe 3 (Wiczorek-Schauerte)

10.02., 10.03., 14.04., 26.05., 16.06.

digital

Wöchentliche Lehrveranstaltungen im Überblick

Beginn wöchentliche Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 10.03.2021

Ende wöchentliche Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 09.06.2021

08.00 bis 10.00 Uhr	<p>LV-3 Humanistische Lebenskunde unterrichten? Eine Einführung in die Pädagogik, Didaktik und Methodik des Faches Julia Hättig <i>digital</i></p>		
10.00 bis 12.00 Uhr	<p>LV-4 Macht und Mobbing in der Schule Dr. Steffen Kohl <i>digital</i></p>	<p>LV-5 Geschichte des Humanistischen Lebenskunde-Unterrichts im Kontext von Reformpädagogik Dr. Elija Horn <i>digital</i></p>	<p>LV-6 Schulpraktisches Seminar (SPS) Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner, Anita Füner 10 bis 13 Uhr <i>digital</i></p>
12.00 bis 14.00 Uhr	<p>LV-8 Was ist Humanismus? Dr. Ralf Schöppner <i>digital</i></p>	<p>LV-9 Problemfälle der Moral: Aktuelle ethische Dilemmata und die Dilemma-Methode im Lebenskundeunterricht Dr. Martin Mettin <i>digital</i></p>	<p>LV-6 / LV-7 SPS / Prüfungskolloquium Anita Füner, Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner</p>

14.00 bis 16.00 Uhr	LV-10 Werkstatt Unterrichten II Katharina Kavalirek u.a. <i>digital</i>	LV-11 Medienkommunikation, Körper und Sexualität – pädagogische Perspektiven Dr. Elija Horn <i>digital</i>	LV-12 Supervision Christiane Quadflieg / Dr. Brigitte Wiczorek-Schauerte <i>digital bzw.</i> <i>SR 1, Brückenstraße 5A</i>	
16.00 bis 18.00 Uhr		LV-25 Ich konsumiere, also bin ich?! Katrin Oeser <i>Digitale Lehre: Selbststudium (siehe IV)</i>	LV-26 Aufklärung für Kinder: Walter Benjamins philosophische Rundfunktexte für ein junges Publikum Dr. Martin Mettin <i>Digitale Lehre: Selbststudium (siehe IV)</i>	LV-27 Science-Fiction im Lebenskundeunterricht Christian Gadde <i>Digitale Lehre: Selbststudium (siehe IV)</i>

III. Blockveranstaltungen

*Die Blockseminare finden – sofern nicht anders gekennzeichnet – im Sommersemester 2021 **zweifach** innerhalb eines Wochenendes in kleinen Gruppen von 10 Teilnehmer_innen statt. Das gilt auch für diejenigen Blockseminare, die in digitaler Form angeboten werden. Unter den Kommentaren finden Sie entsprechend eine Aufteilung in zwei Seminargruppen, die zwar zeitlich aufeinander folgen, jedoch dieselben Inhalte umfassen. Ordnen Sie sich bei der Einschreibung bitte **nur einer** der zwei zur Auswahl stehenden Gruppen (A oder B) zu. Sofern es die Umstände erlauben, sollen Blockseminare ab Ende April wieder analog stattfinden. Die Teilnehmer_innen werden vorab über den Modus (digital oder analog) informiert.*

LV-13

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

Moralische Entwicklungsaspekte im Unterricht und Erziehungsprozess

Im Unterrichtsgespräch oder in der Kinder- und Jugendfreizeit werden Erwachsene mit den Meinungen und Haltungen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die oft erheblich von ihren eigenen abweichen – etwa in ihren Freundschaftsbeziehungen oder im moralischen Urteil. Da dies auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder zurückzuführen ist, ist dies bei der Unterrichtsplanung und für das Verständnis der erwachsenen Beziehungsperson wichtig, mit dem zu rechnen, was dem Alter der Kinder entspricht. Modelle der Psychoanalyse, des kognitiven Ansatzes, der emotionalen Entwicklung sowie Schlussfolgerungen aus den Beiträgen neuer Hirnforschung werden im Seminar vorgestellt und diskutiert und mit der Praxis im Lebenskundeunterricht verbunden.

Literatur:

Oser, Fritz & Althof, Wolfgang: Moralische Selbstbestimmung (4. Aufl.), Stuttgart 2001.
Kohlberg, Lawrence: Die Psychologie der Moralentwicklung (7. Aufl.), Frankfurt a.M., 2010.

Spitzer, Manfred: Lernen. Heidelberg: Spektrum 2002.

Nussbaum, Martha: Emotionen und der Ursprung der Moral. In: Moral im sozialen Kontext, hg. von Edelstein & Nummer-Winkler, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2000.

Damasio, Antonio: Descartes´ Irrtum – Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin 2004.

IA1, IB1, IB2, IB3; IIA1, IIB1, IIB3, IIB5; IIIA1, IIIA2, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4, IIIB7;
C

Termine:

Mittwoch, 17.02.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 24.02.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

digital

LV-14

Dr. Martin Ganguly (HVD Berlin, Internationale Filmfestspiele Berlin)

Kinder- und Jugendfilm im Lebenskundeunterricht – die Berlinale im Klassenzimmer und zu Hause

Da die Berlinale 2021 nicht wie geplant stattfinden kann, gibt es dieses Alternativseminar, in dem in Eigenarbeit und an drei Online-Terminen die grundlegende Arbeit mit Filmen im Lebenskundeunterricht (Filmanalyse und didaktisch-methodische Vorgehensweise) erläutert und geübt werden soll.

Am ersten Termin werden wir unter Einbeziehung des Filmanalysewerks (s.u.) und einigen Handreichungsblättern grundlegende Möglichkeiten erörtern, wie Film am besten im Lebenskundeunterricht eingesetzt werden kann. Am zweiten Termin wird ein Film der Berlinale-Sektion Kplus, der Gewinnerfilm DROMMEN-DER TRAUM von Niels Arden Oplev (Dänemark 2006, Gewinner des Gläsernen Bären, dem Preis der Kinderjury – als DVD erhältlich) behandelt. Am dritten Termin kommt der Jugendfilm der Berlinale-Sektion 14plus, der in Berlin-Kreuzberg spielt, zum Einsatz: KOKON von Leonie Krippendorff (Deutschland 2020 – als VoD erhältlich). Zu beiden Filmen gibt es Unterrichtsmaterialien (Autor: Martin Ganguly).

Genauere Vorinformationen/Materialien gibt es rechtzeitig vorher via Mail.

IIA1, IIB1, IIC, IIIA2, IIIB2, IIIB3, IIIB6, IIIC

Literatur (bitte selbstständig besorgen):

Filmanalyse (Arbeitsheft Edition Klett, Klett-Verlag) von Martin Ganguly (ISBN-10: 3129275304 / ISBN-13: 978-3129275306; Preis: ca.10 €)

Filme zum Sichten vor dem jeweiligen Termin:

DER TRAUM – (DVD ca. 8 €, überall erhältlich)

KOKON – (VoD über Salzgeber, Kostenkonditionen werden noch verhandelt)

Termine:

Mittwoch 17.02.2021, 16-18:30

Mittwoch 24.02.2021, 16-18:30

Mittwoch 03.03.2021, 16-18:30

digital

LV-15

Uwe Lindner

Unterrichtsstörungen

Der Stressfaktor Nummer eins für SuS und Lehrerinnen und Lehrer soll im Mittelpunkt unserer Betrachtungen und Übungen stehen. Grundlegende Fragen der Lehrer_innenhaltung, die weniger auf Disziplinieren als eher auf Verstehen gerichtet sind, können helfen, eine gute Beziehung zu unseren SuS aufzubauen und erweisen sich so als wichtiger präventiver Baustein zur Vermeidung von Störungen. Welche Haltungen wären das und wie sind sie einzunehmen? Dazu gibt es kleine Diskurse zur mentalisierungsbasierten Pädagogik als auch zum Begriff der „neuen Autorität“ bei Schlippe und Omer.

Strukturelle Überlegungen zum Unterricht bilden einen weiteren Schwerpunkt des Seminars. Dazu zählen Fragen der Unterrichtsplanung und -gestaltung, die gut auf die SuS abgestimmt zur Prävention von Unterrichtsstörungen beitragen. Wie gelingt es uns, die SuS zu geistiger Aktivität zu verhelfen? Was passiert mit SuS, die Einschränkungen im Bereich von Aufmerksamkeit haben? Mit welchen Methoden kann ich differenziert auf die Besonderheiten von SuS eingehen?

Des Weiteren sehen wir uns Möglichkeiten des methodischen Vorgehens an, die darauf gerichtet sind, die äußere Ordnung einzuschätzen oder zu wahren. Sinnvolle Wege zur respektvollen Lösung von Konflikten finden sich bei der Verwendung von Elementen der Streitschlichtung. Wir schauen uns an, wie wir sie auch in LKU anwenden können. Dabei finden Spiele ebenso Verwendung wie evaluierte Methoden zur Beeinflussung des Verhaltens der SuS.

Literatur:

Wolfgang Bergmann: Disziplin ohne Angst, Beltz, Weinheim und Basel 2012.

Stephan Gingelmaier / Svenja Taubner / Axel Ramberg: Handbuch mentalisierungsbasierte Pädagogik, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2018.

Haim Omer / Arist von Schlippe: Stärke statt Macht, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Studierende pro Gruppe.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 05.03.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 06.03.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 06.03.2021, 13.00 bis 18.00

Sonntag, 07.03.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

digital

LV-16

Christian Gadde

Einführung in das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Dr. Marshall Rosenberg: Konflikten mit mir selbst und anderen auf der Spur

Menschen tragen grundsätzlich gerne und freiwillig zum Wohlergehen anderer bei, sofern...

- sie in einfühlsamen Verbindungen leben, die auch zur Erfüllung eigener Bedürfnisse beitragen!
- das Umfeld alle denkbaren Handlungen stets als Versuche, sich seine Bedürfnisse zu erfüllen, interpretiert!
- das Umfeld Bedürfnisse weder als gut oder schlecht noch als richtig oder falsch betrachtet!
- dem Umfeld der Unterschied zwischen einer Handlung (= Strategie) und dem zugrundeliegenden Bedürfnis bewusst ist!
- das Umfeld Vorwürfe, Schuldzuweisungen, Urteile und Angriff als Ausdruck unerfüllter Bedürfnisse erkennt!

Diese und weitere Grundannahmen der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) sollen im Seminar kontrovers diskutiert werden, bevor wir uns kurz der Geschichte, den Zielen sowie schließlich dem eigentlichen Prozess der GFK (den sog. 4 Schritten) zuwenden können. Im Rahmen einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre soll anhand konkreter Konfliktfälle der Teilnehmer_innen der Einsatz dieses – inzwischen auch in der Mediation angewandten – Analysemodells praktisch eingeübt werden. Neben dieser reflexiven Klärung und Umwandlung verletzendender Kommunikation in eine gewaltfreie Sprache, werden wir gleichzeitig der Frage nachgehen, woran festzumachen ist, dass der Ansatz der GFK einer humanistischen Lebenshaltung entspricht.

WICHTIG: Jede_r möge bitte einen überschaubaren Konfliktfall mitbringen!

Literatur:

Rosenberg, Marshall B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Junfermann Verlag. 12. Auflage.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Studierende pro Gruppe.

IA1, IB1, IB5; IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 23.04.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 24.04.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 24.04.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 25.04.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-17

Dr. Martin Ganguly

Gemeinsam vereinsamen mit Anton Tschechow – Theater in der Pandemie

Als Lehrer_in selbst mit Kolleg_innen oder anderen Erwachsenen Theater spielen, macht meist Spaß. Doch wie ist es mit Schüler_innen ein Theaterstück selbst zu erarbeiten oder eine thematisch interessante Vorlage zu gestalten? Gerade in Zeiten einer Pandemie?!

In diesem Blockseminar haben die Studierenden Gelegenheit bei Proben von Lebenskundetheatergruppen zuzuschauen, sich selbst Szenen auszudenken und auch mit den Schüler_innen und dem Projektleiter zu diskutieren und zu interagieren. (Am zwei Tagen wird mit Konzept, Theaterszenen und Film sowie mit den Schüler_innen theaterpraktisch gearbeitet, am dritten und vierten Termin werden die fertigen Aufführungen gesehen und besprochen).

Hierbei soll vermittelt werden; wie Werteunterricht mit der Methode Rollenspiel (sowie der Einbeziehung von Theaterstücken und Film) verknüpft werden kann, um eine methodisch vielgestaltige Form des Lebenskundeunterrichts zu schaffen, die sich als besonders lerngruppenmotivierend erwiesen hat.

In diesem Jahr werden von Schüler_innen (Kl.7-10) und Kl.11 (in Zusammenarbeit mit dem Grundkurs Darstellendes Spiel 2. Semester) zwei Einakter zu Suchtverhalten des russischen Schriftstellers Anton Tschechow sowie mit Kl.12 (in Zusammenarbeit mit dem Grundkurs Darstellendes Spiel 4. Semester-Abitursklasse) das abendfüllende Stück DREI SCHWESTERN von Anton Tschechow erarbeitet. In Zeiten von Corona wird hier besonders die Vereinsamung der Figuren (auch räumlich) in der spielerischen Interaktion im Vordergrund stehen.

Das Seminar ist für Lehrer_innen von Grund- und Oberschulen gleichermaßen gedacht.

IIB1, IIC, IIIA2, IIIB2, IIIB6, IIIC

max. 12 Teilnehmer_innen

Termine:

Donnerstag, 06.05.2021, 15.00 bis 19.00 Uhr (Theaterkeller; **Treffpunkt am 1.Termin pünktlich vor dem Haupteingang der Schule**)

Montag, 10.05.2021, 15.00 bis 19.00 Uhr (Aula)

plus zwei weitere Termine im Theater

Ort:

Kunstraum, Studiobühne (Theaterkeller), Aula der Droste-Hülshoff-Oberschule, Schönower Straße 8, 14165 Berlin (Nähe S-Bahnhof Zehlendorf)

LV-18

Werner Behrend

Singen, Spielen und Tanzen im Lebenskunde-Unterricht

Welche (Kinder-)Lieder und Bewegungsspiele kennen wir? Welche können zu Ausgangspunkten oder Teilen eines Unterrichts-Themas werden? Im Lebenskundeunterricht können wir zu Gitarre und Ukulele und anderen Instrumenten singen, uns dazu bewegen und spielen. Gern tun wir das auch in diesem Seminar, sofern es pandemisch möglich ist. Dann werden wir selbst singen und zu „Musikkonserven“ bewegten, tanzenden Unterricht gestalten. All dies wird unter Beachtung der geltenden Hygieneregeln geschehen, gern draußen.

Jede und jeder darf ein Lied, ein Singspiel, oder Tanz mitbringen und seine Unterrichts-idee vortragen. Auch mitgebrachte Gitarren, Ukulelen oder andere Instrumente sowie CDs oder Musikdateien dürfen benutzt werden. All dies werden wir ggf. auch online erproben.

Diese Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit der LV-21

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Studierende.

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag, 07.05.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 08.05.2021, 8.00 bis 13.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-19

Bianca Stern

BETZAVTA / Miteinander –Training für Demokratie und Toleranz

Betzavta (hebr. miteinander) ist ein Übungsprogramm, das auf spielerische Weise zur Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzentwicklung beiträgt. Das Programm wurde vom ADAM-Institut in Jerusalem entwickelt und in den 1990er Jahren vom CAP in München für die Bildungsarbeit in Europa adaptiert. Die Seminarteilnehmer_innen begeben sich in angeleiteten Übungen in fiktive Situationen, die familiäre, gruppenspezifische oder gesellschaftliche Konflikte widerspiegeln. Abgeleitet vom konkreten Handeln der Teilnehmenden in der jeweiligen Übung werden eigene Bedürfnisse, aber auch die der anderen aus der Gruppe, erkannt und Mechanismen gemeinsamer Entscheidungen und des Umgangs miteinander reflektiert. Das Ziel des Seminars ist, die Teilnehmenden für Konflikte und deren Ursachen zu sensibilisieren, Demokratie als Haltung und Lebensform zu entdecken und gewaltfreie Kommunikation sowie neue Konfliktlösungskompetenzen zu entwickeln. Die praktische Umsetzung für den Humanistischen Lebenskundeunterricht wird vorgestellt und diskutiert.

Das Wochenendseminar richtet sich an alle. Ob mit oder ohne Vorkenntnisse – das Seminarangebot ist für alle offen. **Das Seminar ist identisch mit LV-22.**

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Studierende.

IA1, IB1; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Sonnabend, 08.05.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 09.05.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-20

Gundula Gosch

Spiele im Lebenskundeunterricht

Die besonderen Rahmenbedingungen, die Vielzahl der möglichen Inhalte unseres Faches und das Alter der Schüler*innen gestatten und erfordern es aus meiner Sicht, dass das Spiel eine zentrale Methode sein sollte. Wenn Kinder sich mit all ihren Fähigkeiten und Empfindungen als einzigartige Individuen und auch in der Begegnung mit anderen lustvoll erfahren können, wird es möglich, lebendig und in einer entspannten, zugewandten Atmosphäre gemeinsam nachzudenken.

In diesem Seminar sollen nach einigen theoretischen Überlegungen die unterschiedlichsten Spielarten und -formen im Mittelpunkt stehen. Neben dem Kennenlernen und dem Erleben, soll die Struktur von Spielen untersucht werden, so dass neben dem konkreten Spiel auch das mit neuen Inhalten und Themen zu füllende Spielgerüst zum zukünftigen Handwerkszeug gehört.

Ausgehend von unserer momentanen Lebens- und Arbeitssituation werden wir auch die analoge Spielbarkeit unter Coronabedingungen betrachten.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Studierende.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 28.05.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 29.05.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 29.05.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 30.05.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-21

Werner Behrend

Singen, Spielen und Tanzen im Lebenskunde-Unterricht

Welche (Kinder-)Lieder und Bewegungsspiele kennen wir? Welche können zu Ausgangspunkten oder Teilen eines Unterrichts-Themas werden? Im Lebenskundeunterricht können wir zu Gitarre und Ukulele und anderen Instrumenten singen, uns dazu bewegen und spielen. Gern tun wir das auch in diesem Seminar, sofern es pandemisch möglich ist. Dann werden wir selbst singen und zu „Musikkonserven“ bewegten, tanzenden Unterricht gestalten. All dies wird unter Beachtung der geltenden Hygieneregeln geschehen, gern draußen.

Jede und jeder darf ein Lied, ein Singspiel, oder Tanz mitbringen und seine Unterrichts-idee vortragen. Auch mitgebrachte Gitarren, Ukulelen oder andere Instrumente sowie CDs oder Musikdateien dürfen benutzt werden. All dies werden wir ggf. auch online erproben.

Diese Lehrveranstaltung ist inhaltlich identisch mit der LV-18.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Studierende.

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag, 04.06.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 05.06.2021, 8.00 bis 13.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-22

Bianca Stern

BETZAVTA / Miteinander – Training für Demokratie und Toleranz

Betzavta (hebr. miteinander) ist ein Übungsprogramm, das auf spielerische Weise zur Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzentwicklung beiträgt. Das Programm wurde vom ADAM-Institut in Jerusalem entwickelt und in den 1990er Jahren vom CAP in München für die Bildungsarbeit in Europa adaptiert. Die Seminarteilnehmer/-innen begeben sich in angeleiteten Übungen in fiktive Situationen, die familiäre, gruppenspezifische oder gesellschaftliche Konflikte widerspiegeln. Abgeleitet vom konkreten Handeln der Teilnehmenden in der jeweiligen Übung werden eigene Bedürfnisse, aber auch die der anderen aus der Gruppe, erkannt und Mechanismen gemeinsamer Entscheidungen und des Umgangs miteinander reflektiert. Das Ziel des Seminars ist, die Teilnehmenden für Konflikte und deren Ursachen zu sensibilisieren, Demokratie als Haltung und Lebensform zu entdecken und gewaltfreie Kommunikation sowie neue Konfliktlösungskompetenzen zu entwickeln. Die praktische Umsetzung für den Humanistischen Lebenskundeunterricht wird vorgestellt und diskutiert.

Das Wochenendseminar richtet sich an alle. Ob mit oder ohne Vorkenntnisse – das Seminarangebot ist für alle offen. **Das Seminar ist identisch mit LV-19.**

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Studierende.

IA1, IB1; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Sonnabend, 05.06.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 06.06.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-23

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

Auf meinen Spuren...

Während der Arbeit mit Kindern kommt es bei Pädagogen und Pädagoginnen immer auch zu einer Begegnung mit dem eigenen inneren Kind. Das kann eine wertvolle Ressource sein, um das Verhalten von Kindern zu verstehen. Es kann sogar eine Quelle von Freude werden, wenn Kinder uns durch das gemeinsame Spiel zur Regression einladen – beim Toben miteinander, sportlichem Wettstreit oder in den Kulissen des Kasperletheaters tauchen plötzlich wieder frühe, sehr lebendige Gefühle auf.

Die Spurensuche der eigenen Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungserfahrungen kann wertvolle Schätze bergen, indem sie über den Weg der Selbstreflexion zu einem tieferen Verstehen der eigenen, ganz individuellen Lehrerhaltung führt.

Im Seminar wollen wir uns z. B. mit folgenden Fragen beschäftigen: Was für ein Kind war ich eigentlich selbst? Hat das Auswirkungen auf mich als Pädagogin? Wie war „die Schule“ in meiner Familie emotional besetzt? Wie geht es mir heute in der Schule? Hatten meine Lehrer_innen Einfluss auf meine Berufswahl? ... Es wird die Gelegenheit geben, sich mit Hilfe von Übungen in Gruppen zu diesen Themen auszutauschen – aber auch die Möglichkeit, das Erinnerte und Reflektierte bei sich zu belassen.

Literatur, sowie die Quellen, aus denen die Übungen ausgewählt werden, werden im Seminar angegeben.

IB2, IB3; IIA1, IIB1; IIIB1, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 04.06.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 05.06.2021, 8.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 05.06.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 06.06.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr

Ort wird durch die Seminarleitung bekanntgegeben.

LV-24

Gundula Gosch

Theaterpädagogische Methoden im Lebenskundeunterricht. Theoretische Vorüberlegungen – praktische Beispiele – Diskussion

Vorausgesetzt, dass analoges Arbeiten möglich ist, bieten sich lebenskundliche Themen vielfach an, erspielt zu werden. Theatrales Arbeiten ist aus meiner Sicht weniger ein Instrument zum Erreichen bestimmter pädagogischer Ziele, sondern ist gekennzeichnet durch das dem Theater zugrundeliegende Prinzip der Gestaltung durch den eigenen Körper, die doppelte Anwesenheit des Spielers auf der „Bühne“ und der Interaktion zwischen Zuschauenden und Spielenden. Mit dem Einsetzen theaterpädagogischer Methoden schaffen wir einen Raum des Experimentierens, geben wir allen Beteiligten die Möglichkeit, ein Stück sich selbst fremd zu werden und von außen auf sich zu schauen, beweglicher zu werden und eine größere Offenheit gegenüber möglichen Handlungsvarianten zu entwickeln.

In diesem Seminar geht es neben einführenden und grundlegenden theoretischen Betrachtungen hauptsächlich darum, die spielbaren Momente eines lebenskundlichen Themas zu erkennen und einzugrenzen, Spielaufgaben zu formulieren und unterschiedliche Methoden kennenzulernen, mit deren Hilfe ein Spielgerüst entstehen kann. Und natürlich darum, selbst zu erfahren, wie sich das Spielen anfühlt.

Angestrebte mögliche Inhalte:

- Spielfähigkeit von Kindern
- Grundformen der Spiel- und Theaterpädagogik
- Aufbau und Planung von „Spiel“-Stunden
- Beispiele für kurze, freudvolle „Aufwärmspiele“
- themenungebundene Spielgerüste und Methoden
- praktische Beispiele zu ausgewählten lebenskundlichen Themen
- Möglichkeiten des darstellenden Spiels in der Dilemmadiskussion
- Kennenlernen von Spielkarteien und hilfreichen Fachbüchern

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Studierende pro Gruppe.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 11.06.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 12.06.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 12.06.2021, 13.00 bis 18.00

Sonntag, 13.06.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

Blockveranstaltungen im Überblick

<p>LV-13 Moralische Entwicklungsaspekte im Unterricht und Erziehungsprozess</p> <p>Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte</p>	<p>Mittwoch, 17.02.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch, 24.02.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>digital</i></p>
<p>LV-14 Kinder- und Jugendfilm im Lebenskundeunterricht – die Berlinale im Klassenzimmer und zu Hause</p> <p>Dr. Martin Ganguly</p>	<p>Mittwoch 17.02.2021, 16-18:30 Mittwoch 24.02.2021, 16-18:30 Mittwoch 04.03.2021, 16-18:30</p> <p><i>digital</i></p>
<p>LV-15 Unterrichtsstörungen</p> <p>Uwe Lindner</p>	<p>Gruppe A: Freitag, 05.03.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 06.03.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Gruppe B: Sonnabend, 06.03.2021, 13.00 bis 18.00 Sonntag, 07.03.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>digital</i></p>
<p>LV-16 Einführung in das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Dr. M. Rosenberg</p> <p>Christian Gadde</p>	<p>Gruppe A: Freitag, 23.04.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 24.04.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Gruppe B: Sonnabend, 24.04.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 25.04.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>digital</i></p>
<p>LV-17 Gemeinsam vereinsamen mit Anton Tschechow – Theater in der Pandemie</p> <p>Dr. Martin Ganguly</p>	<p>Donnerstag, 06.05.2021, 15.00-19.00 Uhr (Theaterkeller) Montag, 10.05.2020, 15.00-19.00 Uhr (Aula) <i>plus zwei weitere Termine im Theater</i></p> <p>Ort: Kunstraum, Studiobühne (Theaterkeller), Aula der Droste-Hülshoff-Oberschule, Schönower Straße 8, 14165 Berlin (Nähe S-Bahnhof Zehlendorf)</p>
<p>LV- 18 Singen, Spielen und Tanzen im Lebenskunde-Unterricht <i>(inhaltlich identisch mit LV-21)</i></p> <p>Werner Behrendt</p>	<p>Freitag, 07.05.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 08.05.2021, 8.00 bis 13.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</p>

<p>LV-19 BETZAVTA <i>(inhaltlich identisch mit LV-22)</i> Bianca Stern</p>	<p>Sonnabend, 08.05.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 09.05.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</p>
<p>LV-20 Spielen im Lebenskundeunterricht Gundula Gosch</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 28.05.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 29.05.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Sonnabend, 29.05.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 30.05.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</p>
<p>LV-21 Singen, Spielen und Tanzen im Lebenskunde-Unterricht <i>(inhaltlich identisch mit LV-18)</i> Werner Behrendt</p>	<p>Termine: Freitag, 04.06.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 05.06.2021, 8.00 bis 13.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</p>
<p>LV-22 BETZAVTA <i>(inhaltlich identisch mit LV-19)</i> Bianca Stern</p>	<p>Termine: Sonnabend, 05.06.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 06.06.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-23 Auf meinen Spuren... Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 04.06.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 05.06.2021, 8.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 05.06.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 06.06.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr</p>
<p>LV-24 Theaterpädagogische Methoden im Lebenskundeunterricht Gundula Gosch</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 11.06.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 12.06.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Sonnabend, 12.06.2021, 13.00 bis 18.00 Sonntag, 13.06.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>

IV. Digitale Lehre – Selbststudium

LV-25

Katrin Oeser

Ich konsumiere, also bin ich?!

Preguntando caminamos. Ohne Fragezeichen keine Suche. In diesen Tagen scheint die Notwendigkeit tiefgreifender Veränderungen zur Bewältigung der aktuellen Krisen der Menschheit absolut offensichtlich. Erstaunlicherweise gibt es hier ein Paradox; es gibt bereits viele Lösungen und alternative Wege, die wir gehen könnten. Aber in den reflexhaften Reaktionen auf die Pandemie zeigen sich mehrheitlich alte Muster, mehr des bereits Vorhandenen (z.B. Verkaufsanreize für Autos, Rettung der Flugindustrie) und die große Sorge um sinkendes Wachstum. Wie kommen wir zum Fragezeichen, zum Denken außerhalb der Box? Dieses Selbstlernseminar lädt dazu ein, in Gedankenexperimenten, Befragungen und Alltagsbeobachtungen die Grenzen unserer Wirtschaftsweise selber auszuleuchten. Das eröffnet die Suche nach Erzählungen, mit denen wir auch als Lebenskundeführer_innen die nächste Generation mitnehmen können in eine enkeltaugliche Welt. Es wird eine Wissensvertiefung zum Verständnis der Entstehung und Bemessung unseres wachstumsbasierten Wirtschaftssystems sowie den damit verbundenen Konsequenzen geben. Bestehende Pfade eines guten Lebens für alle wie z.B. Commons, Solidarische Ökonomie können erkundet und der Zusammenhang zu den Forderungen von Fridays for future und der Klimagerechtigkeit hergestellt werden. Jede Woche wird es dazu eine kleine Aufgabe geben. In Online-Sitzungen werden wir uns bei Bedarf darüber austauschen können, wie wir die SuS durch skeptisches Denken altersgerecht an Wachstumskritik heranführen können. Die Form des Seminars ist auch für mich neu und neugierig wie ich bin, freue ich mich besonders darauf, wie wir diese ungewöhnliche Wanderung digital gestalten werden.

Als Zeitfenster für das Selbststudium ist der späte Mittwochnachmittag, 16 bis 18 Uhr vorgesehen. Es können aber auch andere Zeiten genutzt werden. Bei Bedarf und in Absprache können digitale Seminarsitzungen, Gruppenarbeiten oder Beratungsgespräche durchgeführt werden.

Literatur:

Rosa Luxemburg Stiftung (2017): Kein Wachstum ist auch (k)eine Lösung. Mythen und Behauptungen über Wirtschaftswachstum und Degrowth. In der Reihe luxemburg Argumente.

Heinrich-Böll-Stiftung (2011): Mentale Infrastrukturen – Wie das Wachstum in die Seelen kam von Harald Welzer. Band 14 der Reihe Ökologie.

IA1, IB3; IIA1, IIB1; IIIA1, IIIB1, IIIB2; C

LV-26

Dr. Martin Mettin

Aufklärung für Kinder: Walter Benjamins philosophische Rundfunktexte für ein junges Publikum

Zwischen 1929 und 1932 schrieb Walter Benjamin gut dreißig Geschichten für die Jugendstunde im Berliner und Südwestdeutschen Rundfunk. Die ca. zwanzigminütigen Miniaturen, die Benjamin damals selber ins Mikrofon sprach und in den Äther schickte, behandeln so unterschiedliche Themen wie die spätmittelalterlichen Hexenprozesse, das Leben in der modernen Berliner Mietskaserne oder das Erdbeben von Lissabon, das im Aufklärungszeitalter die Frage nach der Existenz und Rechtfertigung Gottes virulent werden ließ. Verbunden sind diese Rundfunksendungen in der Intention, die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer zum kritischen Denken zu ermuntern, wobei die Miniaturen bei Alltagsphänomenen bzw. bei anschaulichen Geschichten und damit inmitten der kindlichen Lebenswelt ansetzen. Einerseits stellen die Rundfunktexte (wie Benjamins Denken insgesamt) einen Beitrag zur Entmythologisierung einer immer noch mythologisch erscheinenden Welt dar. Andererseits erhofft sich Benjamin vom kindlichen, unvoreingenommenen Denken das Potential, die herrschaftsförmige Einschränkung instrumenteller Vernunft zu durchbrechen. Insofern stellen Benjamins Arbeiten zur Kindheit auch ein Seitenstück zur „Dialektik der Aufklärung“ (Horkheimer & Adorno) dar. Es stellt sich die Frage, ob sich manche der Texte auch noch für ein heutiges junges Publikum eignen und mit welchen Materialien sich ein aufklärerisches Philosophieren mit Kindern heutzutage bewerkstelligen ließe.

Das Seminarformat ist für das Selbststudium konzipiert, die Themen können eigenständig erarbeitet werden. Ein Teilnahmechein kann durch verschiedene Erarbeitungsformen erworben werden. Alle Materialien sowie Erklärungen zu diesem Format werden digital zur Verfügung gestellt.

Als Zeitfenster für das Selbststudium ist der späte Mittwochnachmittag, 16 bis 18 Uhr vorgesehen (natürlich können aber auch andere Zeiten genutzt werden). An dem Mittwochstermin (16–18 Uhr) können außerdem nach Bedarf digitale Seminarsitzungen, Gruppenarbeiten oder Beratungsgespräche durchgeführt werden.

IA1, IA2, IB1, IB2, IB3, IB4, IB5, IB6, IIA1, IIA2, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5, IIIA2, IIIB2, IIIB7, C

LV-27

Christian Gadde

Science-Fiction im Lebenskundeunterricht: Entwicklung von Unterrichtsmaterialien & -ideen zu den Themen *Star Trek*, *Star Wars* & Co.

Star-Trek-Schöpfer *Gene Roddenberry* war Zeit seines Lebens bekennender säkularer Humanist und wurde von der *American Humanist Association* für seine Verdienste um den Humanismus ausgezeichnet. Seit nun mehr über 50 Jahren bieten seine Zukunftsvisionen (z. B. *Raumschiff Enterprise*) einen schier „unendlichen“ Fundus an moralischen Dilemmata, der bisher jedoch kaum bis gar nicht systematisch für das Fach HLK didaktisch erschlossen wurde. Auch 2017 und 2020 feierten mit *Star Trek Discovery* sowie mit *Star Trek Picard* neue Serien aus diesem Science-Fiction-Universum ihr Debüt.

Unser Rahmenlehrplan macht Themenvorschläge wie *Mit dem Raumschiff unterwegs (Zukunftspantasien)* sowie *Hat das Weltall eine Grenze? (Astronomie und Philosophie)*. Er fordert zudem die Förderung moralischer Urteilsfähigkeit durch die Auseinandersetzung mit moralischen Fragen und Dilemmata. In diesem Seminar sind die Studierenden aufgerufen, zu selbst gewählten Science-Fiction-Filmen/-Serienepisoden Unterrichtsmaterial/-ideen für den Lebenskundeunterricht zu entwickeln und (sofern möglich) diese simulativ zu erproben. Nach einer Auswertung samt Feedback soll sukzessive und perspektivisch eine Science-Fiction-Praxismappe für unsere Lebenskunde-Bibliothek entstehen.

Das Seminarformat ist für das Selbststudium konzipiert, die Inhalte können eigenständig ergründet, Teilnahme- oder Leistungsscheine durch verschiedene Formen der Mitarbeit erworben werden. Materialien und Erläuterungen zu diesem Format werden digital zur Verfügung gestellt. Allerdings muss der Zugriff auf das frei wählbare Videomaterial durch die Studierenden selbst ermöglicht werden (z.B. Probemonat bei Netflix = größter Star Trek-Streaming-Anbieter).

Als Zeitfenster für das Selbststudium ist der späte Mittwochnachmittag, 16 bis 18 Uhr vorgesehen (natürlich können aber auch andere Zeiten genutzt werden). An dem Mittwochstermin (16–18 Uhr) können außerdem nach Bedarf digitale Seminarsitzungen, Gruppenarbeiten oder Beratungsgespräche durchgeführt werden.

IA1, IB3, IIA1, IIB1, IIB3, IIB5, IIB6, IIIA1, IIIB2, IIIB7, C

LV-28

Patricia Block

Kinderliteratur im Unterricht Humanistische Lebenskunde

In diesem Seminar wird davon ausgegangen, dass Literatur in der kindlichen Entwicklung eine entscheidende Rolle spielt. Die Beschäftigung mit Kinderbüchern fördert bei Kindern sprachliche, emotionale, soziale und ästhetische Kompetenzen - Schlüsselqualifikationen, die nicht nur im Lebenskundeunterricht wichtig sind. Das Seminar wird zeigen, wie Lebenskundelehrerinnen und -lehrer diese Prozesse intensiv unterstützen können.

Diese Lehrveranstaltung gliedert sich in folgende Hauptschwerpunkte:

- Welche Bücher setze ich zu welchen Themenvorschlägen des Rahmenlehrplans ein?
- Ist es wichtig, „gute“ Kinderbücher zu verwenden oder reichen thematisch passende, aber literarisch nicht so gute Bücher? Und wie erkennt man Qualität im Kinderbuch?
- Was macht man mit Büchern, außer sie vorzulesen?

Damit ein Text seine Wirkung entfalten kann, sollten Kinder sich aktiv handelnd mit dem Text auseinandersetzen. Sie verarbeiten so auf produktive Weise das Gelesene, vollziehen es handelnd in einem anderen Medium, mit anderen Sinnen und bringen den Inhalt mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen in Verbindung. Das geht mit einigen Büchern gut, mit anderen besser. Gute Kinderbücher regen das logische Denken an, fordern auf, genau zu beobachten, hinzuhören, hinzusehen, zu vergleichen und zu unterscheiden. Gute Voraussetzungen, um skeptisch denken und kritisch fragen zu können. Kinderbücher sprechen das Gefühlsleben an: Identifikation mit anderen, sich einfühlen können in die Gefühle anderer ist eine besondere menschliche Fähigkeit, sie zu stärken ist eine lohnenswerte Aufgabe. Und nicht zuletzt unterstützen gute Bücher das Verständnis für Werte und bieten Modelle für soziales Verhalten: sie zeigen den Umgang der Menschen miteinander und die Gesellschaft in der wir leben, nicht als gegeben, sondern als veränderbar.

Im Seminar werden Methoden, Tipps und Tricks erarbeitet, um die oben genannten Ziele im Unterricht zu erreichen.

Als Zeitfenster für das Selbststudium ist der späte Mittwochnachmittag, 16 bis 18 Uhr vorgesehen (natürlich können aber auch andere Zeiten genutzt werden).

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

V. Veranstaltungen der Berliner Hochschulen und anderer anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)

V.1 Berliner Hochschulen

Nach einschlägigen Erfahrungen mit den Vorlesungsverzeichnissen von z.B. ASH, TU, HU, FU etc. erscheint das Auflisten von empfehlenswerten Lehrveranstaltungen nicht zweckmäßig, da sich sehr viele interessante Angebote in den unterschiedlichsten Fachbereichen, Fakultäten und Instituten finden lassen. Aus diesem Grund bitten wir alle Studierenden, sich im Sinne eines selbst gestalteten Studiums die sie interessierenden Veranstaltungen für den Wahlbereich aus dem vielfältigen Angebot der Berliner Hochschulen (neben den o. g. auch UdK und Uni Potsdam möglich) selbst auszuwählen.

V.2 Andere Bildungsträger

Der freie Wahlbereich C kann auch durch Veranstaltungen anderer anerkannter Bildungsträger abgedeckt werden, z.B. Angebote der Humanistischen Akademie Berlin Brandenburg und Angebote aus dem Fortbildungsprogramm Humanistische Lebenskunde.

V.3 Berufsbegleitende Weiterbildung ‚Humanistisch-Systemische Beratung‘ in sozialen und pädagogischen Berufsfeldern (als Onlinekurs mit Präsenztagen)

Für Lehrer_innen – Erzieher_innen – Diplom-Sozialpädagogen/innen – Med. Fachpersonal – Sozialwissenschaftler_innen – Fortbildner_innen

Ziel der Weiterbildung ist es, beraterische Kompetenzen zu erwerben, die es ermöglichen, eine eigenverantwortliche Tätigkeit nach den systemischen Konzepten und Methoden, getragen von einer humanistischen Haltung in sozialen und pädagogischen Praxisfeldern von Beratung auszuüben. Die Fortbildung erfolgt in zehn Modulen. Sie ist aufgeteilt in die Bereiche Abschnitt A I (Grundlagen Systemischen Denkens und Handelns und Systemischer Pädagogik) und Abschnitt A II (Prozessorientierung, unterschiedliche Beratungsansätze, Ethik der Humanistischen Beratung).

Umfang A:

- 40 Lehreinheiten á 60 Min. Theorie, Methodentraining und Selbsterfahrung;
- 40 Stunden selbstorganisierte Peergruppenarbeit.
- Nach erfolgreicher Teilnahme des A I erhalten Teilnehmer_innen ein Zeugnis in ‚Systemischer Pädagogik‘.
- Studierende des Ergänzungsstudiengangs Humanistische Lebenskunde bekommen für die Weiterbildung zwei Scheine im Bereich C Wahl-Pflicht anerkannt. Die Weiterbildung kann nach A I unterbrochen und später vervollständigt werden.

Kosten A: 800 EUR / 600 EUR ermäßigt für Studierende und Mitarbeiter_innen des HVD

Inhalte der Module Teil A:

- Einführung in das systemische Denken
- Vom Defizit zur Ressourcenorientierung
- Systemische Interventionen
- Die Systeme der Berater_innen – die Macht der inneren Bilder
- Umgang mit „schwierigen“ Klient_innen

- Umgang mit „schwierigen“ Kolleg_innen
- Teamentwicklung
- Selbstcoaching – Stress- und Konfliktbewältigung
- Intervision – das kollegiale Fallgespräch

Termine A: 13.02.2021, 13.03.2021, 17.04.2021, 29.05.2021, 12.06.2021 – jeweils samstags von 09.00 – 17.00 Uhr

Umfang B:

- 40 Lehreinheiten á 60 Min. Theorie, Methodentraining und Selbsterfahrung;
- 40 Stunden selbstorganisierte Peergruppenarbeit.

Kosten B:

800 EUR / 600 EUR ermäßigt für Studierende und Mitarbeiter_innen des HVD

Inhalte der Module Teil B:

- verschiedene systemische Beratungsansätze
- Grundhaltung/Ethik der systemischen Beratung
- Akquisition
- Beziehung aufbauen
- Zielsetzung
- Prozessorientierung
- Lösungsebene finden
- zur Veränderung einladen
- Abschlussphase – Ausblick geben
- Klienten verabschieden

Termine B:

Die Termine des B-Teils werden mit den Teilnehmer_innen im A-Teil verabredet; sie finden jeweils samstags von 09.00 – 17.00 Uhr statt.

Ein Zeugnis der Teilnahme über insgesamt 160 Weiterbildungsstunden wird von der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V. ausgestellt. Darin enthalten: 40 Stunden Weiterbildung in das systemische Denken und methodische Handeln (A I), 40 Stunden Theorie und Training in Systemischen Beratungskontexten (A II), ergänzt durch 80 Stunden selbstorganisierte Peergruppenarbeit. Studierende des Weiterbildungsstudiengangs Humanistische Lebenskunde bekommen für die gesamte Weiterbildung drei Scheine im Bereich C Wahl-Pflicht anerkannt.

Für die Weiterbildung verantwortlich:

Dr. Brigitte Wiczorek-Schauerte, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG), Direktorin des Instituts für Systemische Beratung und Pädagogik an der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V.

Email: brigitte.wiczorek@berlin.de

Mobil: 0172 - 3966585

Kosten: 1600 EUR insgesamt / ermäßigt 1200 EUR für Mitarbeiter_innen des HVD (einmalig zu zahlen oder in 10 Raten à 160 EUR / ermäßigt à 120 EUR jeweils vor Modulbeginn)

Konto: Bank für Sozialwirtschaft – IBAN DE69 1002 0500 0003 1519 00 – BIC-Code BFSW DE 33 BER

Verwendungszweck: Institut I, Humanistisch-Systemische Beratung

Termine für Beratungen und Prüfungen

Dr. Steffen Kohl, Dr. Martin Mettin, Dr. Elija Horn

Verpflichtende Studienberatung für alle Studierenden im 2. Semester

Vom 10.05. bis 21.05.2021 finden für Studierende des 2. Semesters die verpflichtenden Studienberatungen statt, in denen der weitere Verlauf des Studiums, insbesondere im 3. und 4. Semester besprochen wird.

Unterrichtspraktische Prüfungen des Jahrgangs 2019:

15.03.2021 bis 30.04.2021

Abgabe der schriftlichen Prüfungsarbeit für alle Studierende des Jahrganges 2019 (allerspätester Termin!)

20.04.2021

Abgabe Portfolio für Studierende des Jahrgangs 2019, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben

26.05.2021

Mündliche Abschlussprüfungen für alle Studierende des Jahrganges 2019:

14.06.2021 bis 23.06.2021



Humanistischer Verband Berlin Brandenburg KdöR

Wallstraße 61–65

10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin